

Verwendungsnachweis für die Mittel aus Kap. 1503, Titel 68520 des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Tätigkeit für den Förderzeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung.....	3
2.1 Forschung	3
2.1.1 Gender und Care	3
2.1.2 Gleichstellungspolitik	6
2.1.3 Frauenbewegungsforschung.....	8
2.1.4 Forschungstransfer	9
2.2 Tagungen, Seminare und Lehraufträge	11
2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung.....	11
2.2.2 Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung.....	14
2.2.3 Hochschullehre	14
2.3 Berufliche Beratung	15
2.3.1 MOVE! Mentoring.....	15
2.3.2 power_m Infopoint für Wiedereinsteigerinnen	17
2.3.3 Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern	18
3. Interne Aktivitäten	18
4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	19
4.1 Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge	19
4.2 Die FAM in den Medien	22
4.3 Vernetzung und Kooperationspartner*innen	22
Anhang: Ergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres und Erläuterungen zum Finanzplan....	26

1. Einleitung

Die Frauenakademie München e.V. (FAM) verbindet Geschlechterforschung mit der gesellschaftspolitischen Praxis. Als außeruniversitäres Forschungsinstitut für Frauen- und Geschlechterfragen liegen die Schwerpunkte der FAM auf der Forschung zur gesellschaftlichen Situation der Geschlechter und den Formen und Mechanismen bestehender Ausgrenzungs- und Marginalisierungsprozesse. Darüber hinaus geht es um die Entwicklung von Veränderungsmöglichkeiten mit Blick auf eine geschlechtergerechte Gesellschaft. Die FAM unterstützt den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und treibt den Dialog zwischen feministischer Forschung und deren Anwendung voran. Ihre Aktivitäten bilden sich ab in den Feldern Forschung, Bildung und Beratung. Darüber hinaus versteht sich die FAM als Netzwerk feministisch denkender und handelnder Menschen.

Die langjährige Forschung zum Themenfeld Sorge und Sorge-Arbeit, Wohnen und Erwerb aus Geschlechterperspektive wurde 2023 fortgeführt. Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunkts entstand u.a. der Autorinnenband „Wohnen, Care, Geschlecht – Theorie und Praxis kollektiven Wohnens aus Geschlechterperspektive“, der 2024 erscheinen wird. Das Forschungsvorhaben EQUISTU 2.0 knüpft an das Projekt „Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung? Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Equality-Steuerungsinstrumente an Universitäten (EQUISTU)“ (Laufzeit 2011-2014) an und zielt darauf, die derzeitige Situation von Gleichstellung und Gleichstellungspolitik an ausgewählten Universitäten mit dem „Status quo 2012“ zu vergleichen; ebenso sollen zentrale Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der letzten zehn Jahre nachvollzogen werden.

Die Stärkung gleichstellungspolitischer Akteur*innen und die Unterstützung bei der Implementierung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting standen 2023 im Fokus mehrerer Projekte. So führte die FAM im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ein zwölfmonatiges Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern durch. Um Fragen der praktischen Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung ging es in der Beratung der Landeshauptstadt München. Im Rahmen des EU-Programms „Gender Mainstreaming in Public Policy and Budget Processes“ der GD REFORM fungiert die FAM als Local Expert für das Bundesland Hamburg.

“Mapping Gender Struggles: Gender as a Field of Conflict in Contemporary Social Movements“ war der Titel der internationalen Arbeitstagung der Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGKW) vom 23.-25.11.2023, die gemeinsam von der FAM und dem Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München geplant und durchgeführt wurde. In zwei Veranstaltungsreihen ging es im Frühjahr um feministische Perspektiven auf Geld,

(un-)bezahlte Arbeit und Altersarmut und im Winter um die Frage, wie Wohnen demokratischer und feministischer gestaltet werden kann.

Dank der Aufstockung der Mittel des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) durch den Münchner Stadtrat konnten die weggefallene ESF-Förderung für gleichstellungsorientierte Arbeitsmarktprojekte kompensiert und die erfolgreichen Ansätze der beruflichen Beratung der FAM fortgeführt werden. Sowohl das MOVE! Mentoring-Programm als auch das power_m-Projekt erweisen sich als wirksame Instrumente, um Frauen dabei zu helfen, ihre beruflichen Ziele zu erreichen, sei es durch Mentoring, Qualifizierungsmaßnahmen oder Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf nach einer familienbedingten Erwerbspause.

2. Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung

2.1 Forschung

Die FAM führt sowohl eigene Forschungsprojekte als auch Auftragsarbeiten durch. Die Wissenschaftlerinnen befassen sich gegenwärtig schwerpunktmäßig mit den Themenfeldern „Gender und Care“, „Gleichstellungsstrategien in Wissenschaft und Politik“ sowie „historische und gegenwärtige feministische Bewegungen“.

2.1.1 Gender und Care

Für andere sorgen und selbst Unterstützung in Anspruch nehmen gehört zu den existenziellsten Bestandteilen menschlicher Biographien und steht im Zentrum vieler politischer Anstrengungen, vom Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen bis zur Reform der Pflegeversicherung. Nach wie vor sind, trotz der Universalität des Themas, in erster Linie Frauen für Sorgearbeit („Care“) zuständig, was verdeutlicht, wie vergeschlechtlicht der Care-Sektor ist. Das betrifft professionelle Sorge-Arbeit und Sorge-Berufe genauso wie unbezahlte Care-Arbeit, die zu Hause im Wohnumfeld stattfindet. Die langjährige Forschung zum Themenfeld Sorge und Sorge-Arbeit, Wohnen und Erwerb aus Geschlechterperspektive wurde 2023 fortgeführt.

Forschungsprojekt

Gutes Leben – Gutes Care: Innovative Sorgestrukturen und konkrete Praxis sozialräumlich verankern (WellCare)

Projektförderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Kulturelle Vielfalt und Zivilgesellschaft – Potenziale für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe erschließen“ (Förderkennzeichen 01UG2021A)

Laufzeit: 01.02.2020 bis 31.01.2023

Verbundpartnerinnen: FAM Frauenakademie München e.V. und OTH Regensburg
Koordination und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der FAM (Teilprojekt A): *Dr. Katrin Roller, Sandra Eck, Sophia Hiergeist*

Wissenschaftlerinnen der OTH Regensburg (Teilprojekt B): *Prof. Dr. Clarissa Rudolph, Kyra Schneider, Nina Vischer*

Im Rahmen dieses Forschungs- und Praxisprojekts wurden innovative, sozialraumorientierte Ansätze zur Organisation von Care in Wohnprojekten auf kommunaler Ebene beforscht und vorangetrieben. Ziel war es, Wohn-Sorge-Verhältnisse zu identifizieren, die gesellschaftliche Teilhabe von Sorgeempfangenden und Sorgeleistenden dauerhaft sichern. Dabei wurden die Felder Care und Wohnen systematisch zusammengedacht und zwar aus zwei Perspektiven: Zum einen interessierte, welche Wege Städte und Gemeinden einschlagen, um Care-Netzwerke im unmittelbaren Wohnumfeld der Betroffenen zu fördern. Zum anderen sollte untersucht werden, wie in Care-orientierten Wohnprojekten Care-Tätigkeiten organisiert und konzipiert werden.

Im Januar 2023 endete die Förderung und das Projekt wurde mit einem Forschungsbericht abgeschlossen. Außerdem stellten die Projektmitarbeiterinnen 2023 den geplanten Autorinnenband auf Basis der Projektergebnisse fertig. Das Buch mit dem Titel „Wohnen, Care, Geschlecht – Theorie und Praxis kollektiven Wohnens aus Geschlechterperspektive“ wird 2024 im Verlag Westfälisches Dampfboot erscheinen.

Nach der Projektlaufzeit haben sich die beteiligten Wissenschaftlerinnen weiterhin für die Thematik engagiert und die Ergebnisse sowohl in der wissenschaftlichen Community als auch durch Praxistransferangebote weiterverbreitet. Festzustellen war, dass gerade im Jahr 2023 vermehrt Anfragen an das Forschungsprojekt gerichtet wurden, mit Bitte um Expertise im Feld kollektiver Wohnprojekte, so etwa von der Gleichstellungsstelle einer Großstadt in Norddeutschland.

Vorträge/Workshops in chronologischer Folge:

Roller, Katrin/Eck, Sandra: Fotos und Sprache: Methodische Überlegungen zur Erforschung von Wohnen als ‚private space‘ und vermachtete Praxis. Vortrag im Rahmen der Fachsitzung „(Vermachtete) Wohnpraktiken und ihre Räume erforschen: Ansätze und Perspektiven einer feministisch-geografischen Wohnforschung“ des Deutschen Kongresses der Geographie, 19.-23.09.2023, Frankfurt am Main.

Eck, Sandra/Roller, Katrin: Orte der Sorge: zum Zusammenhang von Wohnen, Care und Geschlecht. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DGS mit dem Titel „Wohnen in Krisen. Krisen des Wohnens. Intersektionale Perspektiven auf zentrale Fragen des Alltagslebens“, 16.-17.11.2023, Osnabrück.

Praxistransferveranstaltungen (19.11., 26.11. und 03.12.2023 in Augsburg)

Konzipiert wurden insgesamt drei Praxisveranstaltungen, auf der die Ergebnisse des Projektes vorgestellt und diskutiert wurden und zugleich praktisches Wissen im Hinblick auf a) die Entwicklung eines eigenen gemeinschaftlichen Wohnprojektes und b) Care-bezogene handwerkliche Tätigkeiten erarbeitet und erprobt wurden. Dazu wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die ganz praktisch zeigten, wie Bautätigkeiten auch und gerade von FLINTA* ausgeführt werden können. Schwerpunkte bildeten die Themen Holz und Mauern. Leider musste die dritte Veranstaltung witterungsbedingt abgesagt werden. Hier war ein „wohnpolitischer Mitbringbrunch“ vorgesehen.

Veröffentlichungen:

Roller, Katrin (2024): Heteronormative Wohn- und Care-Verhältnisse und reproduktive Gerechtigkeit. Das Beispiel kollektive Wohnformen. Feministische GeoRundMail, Nr. 96, S. 31-34.

Roller, Katrin/Rudolph, Clarissa/Eck, Sandra/Schneider, Kyra/Vischer, Nina (2024): Wohnen, Care, Geschlecht – Theorie und Praxis kollektiven Wohnens aus Geschlechterperspektive. Münster: Westfälisches Dampfboot (im Erscheinen).

Forschungsprojekt

(Co-)Elternschaft. Unkonventionelle Care-Arrangements und ihre Aushandlung

Kooperation mit der Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft: *Dr. Désirée Bender*; wissenschaftliche Mitarbeiterin der FAM: *Sandra Eck*

Inhaltlich nimmt das Forschungsprojekt Elternschaftsmodelle in den Blick, die sich durch unkonventionelle Arrangements auszeichnen. „Co-Elternschaft“ im engeren Sinne meint dabei eine gemeinsame verbindliche Übernahme von Verantwortung und Sorge für ein oder mehrere Kind/er durch mehrere erwachsene Personen. Diese verstehen sich als Eltern, sind aber kein Liebespaar und haben sich häufig eigens zum Zwecke des Elternseins zusammengeschlossen. Interessant ist diese Zielgruppe vor allem deshalb, weil in solchen Konstellationen z.B. geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen und Care-Arrangements hinterfragt und bewusst umgestaltet werden.

2023 erarbeitete die FAM-Mitarbeiterin Sandra Eck auf Basis der Forschungsergebnisse eine weitere Publikation, die die Bedeutung der Forschungsergebnisse für die Weiterentwicklung zeitdiagnostischer Sozialtheorien zum Schwerpunkt hatte. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Lebis des Queeren Netzwerks Bayern (QNB) in Form eines regelmäßigen inhaltlichen Austausches zum Thema vielfältige Familienformen fortgeführt. Auf diese Art findet ein unmittelbarer Transfer der Forschungsergebnisse der FAM in konkrete Beratungspraxis statt.

Veröffentlichung:

Eck, Sandra (2024): Vergemeinschaftung durch Individualisierung?! Konzeptionelle Überlegungen am Beispiel des Phänomens Co-Elternschaft. In: Kahlert, Heike (Hg.): Die Organisation von Familie, Generativität und Geschlecht zwischen Re-Naturalisierung und Vergesellschaftung – zeitdiagnostische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS (im Erscheinen).

Lehrforschungsprojekte mit der Hochschule Frankfurt (FUAS) im Fachbereich Soziale Arbeit zu den Themenkomplexen „Gender und Klassismus“

Durchführende: *Sandra Eck* (FAM), *Dr. Sabrina Schmitt* (FUAS).

Angeleitet von den Dozentinnen arbeiteten sich die Studierenden intensiv in die Themen Klassismus und Gender ein und führten eigene Forschungsprojekte dazu durch. Während Sabrina Schmitt den Studierenden Einblicke in relevante Theorien zu diesen Themenschwerpunkten lieferte, führte Sandra Eck in Forschungsmethoden ein und begleitete die studentischen Forschungsprojekte.

2.1.2 Gleichstellungspolitik

Nach wie vor besteht in der Frage der Durchsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern großer Forschungs- und Entwicklungsbedarf, weshalb sich ein weiterer Forschungsschwerpunkt der FAM mit Gleichstellungsstrategien befasst. Dabei werden Hemmnisse und Widerstände untersucht, die einer Gleichstellung der Geschlechter entgegenstehen, und die Implementierung innovativer Gleichstellungsstrategien auf unterschiedlichen politischen Ebenen wie auch in unterschiedlichen Organisationsformen begleitet, evaluiert und weiterentwickelt.

Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft

Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft ist ein zentrales Thema von Hochschul- und Wissenschaftspolitik. In den Fokus der Politik wie auch der Forschung rückten vermeintlich geschlechtsneutrale Strukturen und Kulturen an den Hochschulen, die sich tendenziell nachteilig auf Frauen auswirken und die im Sinne einer „geschlechtergerechten Hochschule“ verändert werden müssen. Die FAM befasst sich mit unterschiedlichen Aspekten der gleichstellungspolitischen Governance von Wissenschaft und Hochschulen. Dabei geht es um Fragen der Stärkung gleichstellungspolitischer Akteur*innen und um neue Ansätze der Gleichstellungssteuerung wie auch einer kritischen Reflexion der Veränderungen im Hochschulbereich und ihren Folgen auf die Geschlechterverhältnisse.

Veröffentlichungen:

Eck, Sandra/Erbe, Birgit (2023): Nachhaltige Konzeptentwicklung für Gleichstellung: Genderbezogene Indikatoren an Hochschulen. In: Mittertrainer, Mina/Oldemeier, Kerstin/Thiessen, Barbara (Hg.): Diversität und Diskriminierung. Analysen und Konzepte, Wiesbaden: Springer SV, S. 273-286.

Buchvorstellung (2023): Erbe, Birgit (2022): Gleichstellungspolitik im Kontext neuer Governance an Universitäten. Wiesbaden: Springer Verlag. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 45. Jg., 1/2023, S. 131.

Forschungsprojekt

EQUISTU 2.0

Projektkonzeption und Durchführung: *Sandra Eck, Dr. Birgit Erbe und Dr. Katrin Roller*

Gleichstellung ist seit der Reform des Hochschulrahmengesetzes 1998 fester gesetzlicher Bestandteil universitärer Strukturen und Prozesse. Insbesondere die Einführung von Public Management Strategien an Hochschulen vor rund zehn Jahren war mit hohen Erwartungen daran verbunden, gleichstellungspolitische Steuerung dauerhaft verankern zu können. Seither haben sich die Bedingungen an den Hochschulen verändert und Gleichstellung scheint einerseits strukturell gefestigt und andererseits im aktuellen (hochschul-)politischen Diskurs marginalisiert. Daher stellen sich folgende Fragen: Was hat sich bewährt und was nicht? Was konnte strukturell verankert werden und ist mit Budget unterlegt? Was wird in der Hochschule gelebt und was nicht?

Das Projekt knüpft dabei an das BMBF-geförderte Projekt EQUISTU¹ „Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung? Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Equality-Steuerungsinstrumente an Universitäten“ an. Dieses hatte die Implementierung der Genderperspektive in der Organisationsstruktur und hinsichtlich ausgewählter Steuerungsprozesse (Qualitätsmanagement, Controlling, Haushaltsteuerung) von Hochschulen untersucht. Das aktuelle Forschungsvorhaben EQUISTU 2.0 zielt darauf, die derzeitige Situation von Gleichstellung und Gleichstellungspolitik an ausgewählten Universitäten zu untersuchen und mit der Situation „Status quo 2012“ zu vergleichen; ebenso sollen zentrale Veränderungs- und Entwicklungsprozesse der letzten zehn Jahre nachvollzogen werden.

Neben allgemeiner Konzeption und Einarbeitung in das Thema hat das Projektteam, basierend auf der Fallauswahl des Vorgängerprojekts EQUISTU, ein Sample aus Hochschulen zusammengestellt, die untersucht werden.

¹ Das Forschungsprojekt EQUISTU mit der Förderlaufzeit von 06/2011 - 05/2014 wurde von einem Forschungsteam der Frauenakademie München e.V. (FAM) und der Sozialforschungsstelle der Technischen Universität Dortmund (sfs) durchgeführt.

Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

Projektdurchführung: *Dr. Jagoda Rošul-Gajić und Dagmar Buckenmayer-Byczek*

Die Europäische Gleichstellungscharta ist ein strategisches Instrument für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, um Gleichstellungspolitik voranzutreiben und zu tragen. Am Beispiel einzelner Kommunen, die der Europäischen Gleichstellungscharta beigetreten sind, wurde evaluiert, ob und wenn ja, wie sich mit Hilfe dieses Instrumentes Strukturen und Prozesse gleichstellungspolitisch verändern lassen und gleichstellungspolitische Maßnahmen nachhaltig implementiert werden. Die Ergebnisse wurden 2022 als Handreichung mit Handlungsempfehlungen publiziert. 2023 veröffentlichten die Studienautorinnen noch einen Zeitschriftenaufsatz zum Thema:

Buckenmayer-Byczek, Dagmar/Rošul-Gajić, Jagoda (2023): Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in Deutschland. In: *Femina Politica– Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 1/2023, Jg. 32, S. 102-109.

2.1.3 Frauenbewegungsforschung

Die Rolle der Frauenbewegung(en) wurde in der Geschichtsschreibung der Neuen Sozialen Bewegungen lange vernachlässigt. In den vergangenen Jahren hat das Sammlungsinteresse öffentlicher und privater Archive deutlich zugenommen, da viele Dokumente und Nachlässe maßgeblicher Akteur*innen der Frauenbewegungen auf immer verloren zu gehen drohten. Zur Zweiten Frauenbewegung in München hat die FAM bereits Grundlagenarbeit geleistet. Aktuell steht vor allem die Gegenwart im Fokus. Gemeinsam mit dem Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der LMU München bereitete die FAM 2023 die 18. Arbeitstagung der Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) mit vor:

Mapping Gender Struggles: Gender as a Field of Conflict in Contemporary Social Movements

Im Sinne eines „Mappings“ wurden auf der internationalen Fachtagung vom 23.-25.11.2023 in München die vielfältigen gegenwärtigen Konflikte und Kämpfe um die Kategorie Geschlecht in sozialen Bewegungen zusammengetragen und in Beziehung zueinander gesetzt. Ziel war es dabei, die Hierarchisierung von Wissen in Frage zu stellen und Bewegungswissen sowie akademisches Wissen miteinander in Dialog zu bringen. Beiträge auf den Call for Papers konnten bis 28.02.2023 eingereicht werden. Der Tagungsbericht findet sich unter 2.2.1

Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.

Konzeption und Organisation: *Dr. Agnieszka Balcerzak, Dr. Miriam Gutekunst* und *Dr. des. Alexandra Rau* (LMU) sowie *Dr. Birgit Erbe* (FAM)

2.1.4 Forschungstransfer

Die FAM berät Politik und Verwaltung zur Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting. Diese Beratungen umfassen Expert*innengespräche, Seminar- und Trainingsangebote, die Entwicklung von Leitfäden oder Konzepten für die Implementierung konkreter gleichstellungsorientierter Maßnahmen sowie die Koordination und Steuerung von Prozessen.

Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Auftraggeberin: Landeshauptstadt München

Bieterinnengemeinschaft: FAM Frauenakademie München e.V. und FOBEN

Rahmenvertrag für den Zeitraum 13.08.2021-31.07.2025

Koordination und Beratung: *Dr. Birgit Erbe* (FAM), *Dr. Jagoda Rošul-Gajić* und *Dagmar Buckenmayer-Byczek* (beide FOBEN)

Gender Budgeting oder „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ (GstHH), wie die Strategie in München genannt wird, ist eine Gleichstellungsstrategie, die über eine gezielte Haushaltsplanung aktiv zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beiträgt. Ziel des Auftrags ist es, die Referate durch externe Beratung bei der Durchführung von Gleichstellungswirkungsanalysen zu unterstützen, um zielgruppen- und bedarfsgerechte Steuerungsansätze sowie Wirkungsziele und -kennzahlen in guter Gleichstellungsqualität zu erarbeiten. Ein Sachstandsbericht zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung sowie die Vorlage des ersten Gender-Budgeting-Berichts an den Münchner Stadtrat (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.04.2024) findet sich hier: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8273920> (29.04.2024).

Gender Mainstreaming in Public Policy and Budget Processes (Gender Flagship)

Auftraggeberin: Expertise France

Zeitraum: 10.10.2022-16.12.2024

Local Expert für die Freie und Hansestadt Hamburg: *Dr. Birgit Erbe*

Im Rahmen dieses EU-Projekts sollen das Verständnis für die Instrumente von Gender Mainstreaming und ihre Implementierung in den EU-Mitgliedstaaten verbessert werden. Mit

bewährten Verfahren des Gender Mainstreamings soll sichergestellt werden, dass alle Bürger*innen, unabhängig von ihrem Geschlecht, in vollem Umfang an einer gerechten Gesellschaft teilhaben und zu ihr beitragen können. Indem die jeweiligen Zielgruppen öffentlicher Leistungen und Maßnahmen in den Blick gerückt werden, werden zudem deren Zielgenauigkeit erhöht und öffentliche Mittel wirksamer und effizient eingesetzt. Deshalb hat die EU-Kommission besonderes Interesse an der Verbreitung und Vertiefung des Wissens über die Umsetzung von Gender Responsive Budgeting.

Sieben EU-Mitgliedstaaten beteiligen sich an diesem Programm der GD REFORM. Aus Deutschland nehmen neben Hamburg auch die Länder Berlin und Sachsen-Anhalt teil. Gezielte Beratung soll die nationalen und regionalen Verwaltungen im Kompetenzaufbau sowie in der Weiterentwicklung bestehender Verfahren unterstützen. Alle teilnehmenden Mitgliedstaaten bzw. Bundesländer durchlaufen dabei einen auf sie ausgelegten Beratungs- und Umsetzungsprozess, dem eine fundierte Bestandsaufnahme und ein abgestimmter Aktionsplan zugrunde liegen. Als Ergebnis wird erwartet, dass die begünstigten Verwaltungen am Ende des Projekts über praxisorientierte Leitfäden und weitere Instrumente verfügen, die so konzipiert sind, dass sie auf andere Institutionen oder Dienststellen übertragbar sind und von einem größeren Kreis von öffentlichen Bediensteten in der gesamten EU genutzt werden können.

Das Projekt wird mit Unterstützung von Expertise France und in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Hochschulinstitut (EUI) und dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) durchgeführt. Local Experts koordinieren die Projektumsetzung in den beteiligten Ländern und sind die Schnittstelle zu Expertise France.

In der Freien und Hansestadt Hamburg wurde am 14.07.2023 vom Steering Committee der Aktionsplan für die Programmimplementierung verabschiedet. Die Aufgabe der FAM ist in diesem Kontext, ihre wissenschaftliche Expertise und ihre Erfahrung in die Konzeption einer Fachtagung zu Gender Budgeting sowie in Leitfäden und Trainings einzubringen.

Aktive Teilnahme an Workshops:

23.-24.01.2023, Austauschtreffen der Local Experts mit der Projektkoordination von Expertise France in Paris

17.-20.04.2023, internationaler Workshop zu Gender Responsive Budgeting in Lissabon

06.-09.06.2023, internationaler Workshop zu Gender Impact Assessment in Athen

Weitere Informationen (auf Englisch):

Expertise France: <https://www.expertisefrance.fr/en/fiche-projet?id=876698>

EU-Kommission: https://reform-support.ec.europa.eu/what-we-do/revenue-administration-and-public-financial-management/gender-mainstreaming-public-policy-and-budget-processes_en

2.2 Tagungen, Seminare und Lehraufträge

Die FAM greift in ihren Bildungsangeboten aktuelle gesellschaftspolitische Themen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse auf. Sie macht die Ergebnisse aus der Frauen- und Geschlechterforschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und setzt mit dieser Perspektive wichtige Impulse für die gesellschaftspolitische Debatte. Darüber hinaus bietet die FAM Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung für Frauen an. Mitarbeiterinnen der FAM übernehmen zudem Lehraufträge, um den Wissenstransfer zwischen Hochschule und außeruniversitärer Forschung zu vertiefen.

Die FAM ist anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

2.2.1 Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und politische Bildung

Zum internationalen Frauen*monat März 2023

Money, money, money: Feministische Perspektiven auf Geld

Ort: FLORIDA Lothringer 13, München

Im Zeitraum vom 09.-25.03.2023 zeigte die FAM gemeinsam mit der Fotografin und Künstlerin *Priscillia Grubo* die multimediale Ausstellung „Breadwinners“ in der Galerie FLORIDA Lothringer 13. Aus den Erzählungen sogenannter „Familienernährerinnen“ entstanden Texte, Fotografien und Videos, die sich mit Themen wie Mental Load, dem Wirtschaften von Paaren und Aushandlungen von Elternzeit beschäftigen. Im Rahmen der Ausstellung fanden zwei Kooperationsveranstaltungen statt:

Lecture Performance: Selbst-Schuld-Katapult

Termin: 16.03.2023

Inszeniert von *Alexandra Rau* und performativ begleitet von *Maria Berauer*

Sprecherinnen: *Pauline Fusban, Alexandra Rau* und *Sara van der Weck*

Weibliche Altersarmut ist eine Konsequenz vieler gesellschaftlicher Problemlagen, die an diesem Abend anhand eines Zusammenspiels von Textfragmenten und performativen Darstellungen künstlerisch sichtbar gemacht wurden. Ausgehend von Interviewmaterial eines langjährigen kollektiven Forschungsprojekts unter Mitarbeit von *Dr. des. Alexandra Rau* an der LMU sollten Frauen aus unterschiedlichen Milieus in Form von ethnographischen Portraits eine Stimme bekommen. In der Auseinandersetzung mit Altersarmut ging es u. a. um die Frage, welche Affekte damit verbunden sind: Wie fühlt sich Altersarmut an? Wie wirken sich beispielsweise Scham, Schuld oder auch Einsamkeit auf den Alltag Betroffener aus? Die Lecture Performance verdeutlichte nicht nur strukturelle Gemeinsamkeiten betroffener Frauen und machte diese auch körperlich erfahrbar, sondern setzte sich auch mit kollektiven Handlungsperspektiven auseinander. Frauen in Altersarmut wurden somit den Breadwinnerinnen

gegenübergestellt, und es wurde deutlich, dass eine Breadwinnerin zu sein, erstens oftmals gar nicht vor Armut im Alter schützt und zweitens auch nicht die alleinige Lösung sein kann.

Podiumsdiskussion: Money, Money, Money – Feministische Perspektiven auf Geld

Termin: 25.03.2023

Auf dem Podium wurden unterschiedliche feministische Perspektiven auf das Thema Geld versammelt. Es ging um den individuellen Umgang mit und die Verfügbarkeit von Geld mit den daraus entstehenden Zwängen und Konflikten. Es wurden alternative Wirtschaftsweisen und Experimente vorgestellt und darüber diskutiert, wie die strukturellen Rahmenbedingungen aus feministischer Sicht verändert werden müssen und welche Formen des feministischen Protests sich dabei aufdrängen.

Es diskutierten:

Priscillia Grubo, Portrait- und Reportagefotografin, Ausstellung Breadwinners

Anke Drexler, Referentin für berufliche Beratung an der Frauenakademie München und Stadträtin in Dachau

Gisela Mackenroth, Kollektiv Feministischer Streik München

Theresa Schnell, Wirtschaftswissenschaftlerin und Künstlerin, Kollektiv Cindy Cat

Moderation: *Dr. Birgit Erbe*, Geschäftsführerin der Frauenakademie München und F*AMLab

Link zum Stream: <https://vimeo.com/880852096> (29.04.2024)

Internationale Tagung

Mapping Gender Struggles: Gender as a Field of Conflict in Contemporary Social Movements

Termine: 23.-25.11.2023

Orte: Monacensia im Hildebrandhaus und Kulturzentrum LUISE, München

Ausgangspunkt der Tagung war die Beobachtung, dass Geschlecht eine zentrale Kategorie sozialer Bewegungen der Gegenwart geworden zu sein scheint: Geschlecht ist das Kernthema der global erstarkenden feministischen und queeren Proteste. Gleichzeitig sind Frauen als Sprecherinnen und zentrale Akteurinnen sozialer Bewegungen besonders sichtbar geworden, wie bei Fridays for Future und Black Lives Matter oder den Revolutionen in Belarus und Iran. Dem gegenüber steht Geschlecht als politisches Themenfeld rechter Mobilisierung in Europa und weltweit, sei es im Sinne eines offen artikulierten Antifeminismus oder in der Vereinnahmung feministischer Anliegen für rassistische und nationalistische Politiken. In Plenarvorträgen, mehreren Podiumsdiskussionen und zahlreichen parallelen Foren wurde ein ‚Mapping‘ der gegenwärtigen Geschlechterkämpfe sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus aktivistischer Perspektive vorgenommen.

Prof. Dr. Agnieszka Graff (Universität Warschau) machte in ihrem Vortrag deutlich, welche Schlüsselrolle im illiberalen Projekt dem Gender-Diskurs bei der Dämonisierung des Liberalismus zukommt, wie Liberalismus auf seine soziokulturelle Dimension reduziert und politische Gräben kulturalisiert werden. Sie legte dar, was mit „Widerstand gegen Gender“ gemeint ist und wie dieser Trend mit Kernmerkmalen der illiberalen Weltanschauung resoniert: ihrem Anti-Modernismus, Anti-Globalismus, Anti-Individualismus und Post-Postmodernismus.

Ausgehend von den Konzepten der Verkörperung, der Performanz und der Resonanz analysierte *Prof. Dr. Begonya Enguix-Grau* (Universitat Oberta de Catalunya, Barcelona) in ihrem Vortrag die Verbindungen von Männern, Männlichkeiten, Politik und Nationen. Dabei stützte sie sich auf Darstellungen von Männlichkeit in den Massenmedien und in den sozialen Netzwerken und verortete diese im Kontext nationaler Politik. Dabei konnte sie zeigen, wie die Vorstellungen von einer Wiederbelebung des Maskulinismus einerseits und einer Krise der Männlichkeiten andererseits nebeneinander existieren und vor allem von den europäischen rechtspopulistischen Bewegungen politisch aktiviert und für ihre Zwecke genutzt werden.

Die zahlreichen Foren gruppierten sich um zwei Themenkomplexe, nämlich erstens um (anti-demokratische) Politisierungen von Geschlecht am Beispiel von Antifeminismen, Körperpolitiken und rechte/rechtsextreme Mobilisierungen und zweitens um die Vielstimmigkeit sozialer Kämpfe um Gerechtigkeit und die Potentiale dekolonialer, queer-feministischer und intersektionaler Perspektivierungen. Neben Länderbeispielen wie Belarus, Iran oder Afghanistan ging es um Fragen nach (transnationalen) Solidaritäten und Potentialen politischer Partizipation im Alltag. Einzelne Beiträge sind auf der Tagungswebseite als Video nachzuschauen: <https://mappinggenderstruggles.com>.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam organisiert von der Frauenakademie München, dem Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW).

Konzeption und Organisation: *Dr. Agnieszka Balcerzak, Dr. Birgit Erbe, Dr. Miriam Gutekunst* und *Dr. des. Alexandra Rau*

Studentische Mitarbeiter*innen: *Ananya Mehra, Jan Spatzl*

Veranstaltungsreihe

Empowerment trotz/durch Wohnen: Handwerkliche, organisatorische und wissenschaftliche Antworten darauf, wie demokratisches und feministisches Wohnen funktioniert

Termine: 19.11.2023, 26.11.2023 und 03.12.2023

Orte: Frauenzentrum Augsburg und Bürgerhaus Pfersee, Augsburg

Wie lässt sich Wohnen demokratischer und feministischer gestalten? Diesen Fragen ging die Veranstaltungsreihe theoretisch und praktisch gleichermaßen nach. Ziel war einerseits, die Teilnehmenden entlang aktueller Forschungsergebnisse zu geschlechtergerechtem und demokratischem Wohnen in die Diskussion zu bringen, und andererseits handwerkliche und organisatorische Skills zu vermitteln, die eine praktische Annäherung an demokratischere Wohnformen (z.B. Genossenschaften, Miethäusersyndikatsprojekte, Ökodörfer) ermöglichen. Die ersten beiden Workshops waren eine Mischung aus Handwerken, Diskussion und Forschungsergebnissen; die dritte Veranstaltung was als wohnpolitischer Mitbringbrunch konzipiert, musste allerdings wegen des bayernweiten Schneechaos am Veranstaltungstag abgesagt werden. Referentinnen waren *Sandra Eck* und *Corinna Pusch*.

2.2.2 Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Förderung

Schreibwerkstatt

In sechs Monaten zum Exposé – Techniken des wissenschaftlichen Schreibens

Termin: 25.10.2022-23.03.2023

Ort: Frauenakademie München

Leitung: *Dr. Karin Uecker*, Dozentin für wissenschaftliches Schreiben

Promotionsarbeitsgruppe in der FAM

Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, unterstützen sich gegenseitig in ihren Promotionsvorhaben. Die Promotionsgruppe wird von *Dr. Helga Bilden* betreut.

Ort: Frauenakademie München

2.2.3 Hochschullehre

Eck, Sandra: Einführung in die Grundbegriffe biographieanalytischer und ethnographischer Forschungsansätze im Kontext von Diversität, Diskriminierung und Inklusion, Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe 2023, 2 Semesterwochenstunden, FUAS Frankfurt.

Roller, Katrin: Geld und Liebe – Zur Verteilung von Geld in (heterosexuellen) Paarbeziehungen. Forschungspraxisprojekt im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2022/2023, 4 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Perspektiven auf Geschlecht und Diversität. Theorieseminar im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe 2023, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Geschlecht in der Sozialen Arbeit. Forschungspraxisprojekt im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe 2023, 4 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Einführung in quantitative Sozialforschung. Vorlesung im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, SoSe 2023, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Care und Care-Krise. Zur gesellschaftlich organisierten Sorglosigkeit. Theorie-seminar im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2023/2024, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Gender matters. Seminar im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2023/2024, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

Roller, Katrin: Einführung in empirische quantitative Forschungsmethoden. Vorlesung im Masterstudiengang Soziale Arbeit, WiSe 2023/2024, 2 Semesterwochenstunden, Hochschule Darmstadt.

2.3 Berufliche Beratung

Der Beschluss des Münchner Stadtrats vom 13. Dezember 2022 über die dauerhafte Budgeterhöhung des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) zur Weiterförderung der gleichstellungsorientierten Arbeitsmarktprojekte unterstreicht das Engagement der Stadt München für die Förderung der Gleichstellung am Arbeitsmarkt und die Schaffung von Chancengleichheit für Frauen. Durch diese Absicherung der finanziellen Unterstützung wird sichergestellt, dass die erfolgreichen Ansätze und Programme kontinuierlich fortgeführt werden können. Sowohl das MOVE! Mentoring-Programm als auch das power_m-Projekt haben sich als wirksame Instrumente erwiesen, um Frauen dabei zu helfen, ihre beruflichen Ziele zu erreichen, sei es durch Mentoring, Qualifizierungsmaßnahmen oder Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf nach einer familienbedingten Erwerbspause.

2.3.1 MOVE! Mentoring

Förderung: Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ)

Förderzeitraum: 01.01.2023 bis 31.12.2023

Programmleiterin: *Dr. Nina Reggi-Graßl*

Beraterinnen und Projektreferentinnen: *Karin Dannhardt, Sabine Schlieter, Katharina Wulff*

Programmassistentin: *Martina Koch*, Controlling: *Luminita Enache*

MOVE! Mentoring richtet sich seit fast 30 Jahren an Frauen in unterschiedlichen Altersstufen, Berufsgruppen und Lebenssituationen. Es unterstützt und fördert Frauen in allen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung und Karriereplanung durch eine Tandembeziehung aus einer

Mentorin und einer Mentee. 100 ehrenamtliche Mentorinnen, die eine große Bandbreite an Branchen abdecken und einen großen Erfahrungsschatz mitbringen, begleiten Frauen über einen Zeitraum von sechs Monaten bei ihren beruflichen Themen. Für eine erfolgreiche Mentoring-Beziehung werden Mentorinnen und Mentees durch das Beratungsteam von MOVE! Mentoring individuell gematcht.

Im Jahr 2023 verzeichnete MOVE! Mentoring eine Erweiterung seines Angebots dank einer Aufstockung der Mittel, die zuvor gekürzt worden waren. Diese Erhöhung ermöglichte es, eine zusätzliche Beraterin einzustellen und damit auch die Palette von Möglichkeiten sowohl für Mentorinnen als auch für Mentees auszubauen.

Unter den durchgeführten Aktivitäten für Mentees fanden elf Einführungsveranstaltungen statt, gefolgt von vier Netzwerkveranstaltungen für Mentees zu wichtigen Themen, wie „Arbeit und Sinnfindung“, „Vorbereitung auf die HerCAREER“ sowie die optimale Nutzung von Social Media/LinkedIn für die Karriereentwicklung.

Für Mentorinnen wurden insgesamt vier Workshops angeboten, die sich mit Schlüsselthemen wie Selbstfürsorge, Künstliche Intelligenz, LinkedIn und Burnout beschäftigten. Diese Workshops wurden durch zwei Supervisionen, vier Afterwork-Veranstaltungen und zwei kollegiale Fallberatungen ergänzt, um ein umfassendes Unterstützungsnetzwerk zu schaffen.

Zusätzlich zu den direkten Angeboten für Mentees und Mentorinnen hat das MOVE!-Team auch weitere Ziele ins Auge gefasst. Dazu gehörte die Einrichtung einer Mentorinnendatenbank, in der sämtliche 100 Mentorinnenprofile umfassend aktualisiert wurden. Ferner wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Programms neu strukturiert. Die Prozesse bei MOVE! wurden einer gründlichen Qualitätsmanagement-Überprüfung unterzogen. Bestehende Abläufe wurden überarbeitet und neue Qualitätsstandards für die Betreuung von Mentees und Mentorinnen eingeführt. Zusätzlich wurden neue Netzwerke erschlossen und vorhandene weiter ausgebaut, um die Reichweite und den Einfluss von MOVE! Mentoring zu stärken.

Insgesamt wurden innerhalb des MOVE!-Mentoring-Programms 157 Frauen beraten. 138 Frauen nahmen nach einem individuellen Beratungsgespräch auch andere Angebote des MOVE!-Mentoring-Programms in Anspruch. 84 Frauen haben sich dazu entschieden, eine Mentoring-Beziehung einzugehen, die sie bis zu 180 Tage individuell begleitet. Das Team von MOVE! pflegt darüber hinaus einen Mentorinnen-Pool von über 100 Mentorinnen.

Website: <http://www.frauenakademie-move.de>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/64854636/>

2.3.2 power_m Infopoint für Wiedereinsteigerinnen

Förderung: Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ)

Förderzeitraum: 01.01.2023 bis 31.12.2023

Programmleiterin: *Dr. Nina Reggi-Graßl*

Beraterinnen und Projektreferentinnen: *Anke Drexler* und *Karin Dannhardt*

Programmassistentin: *Gabriele Müller*, Controlling: *Luminita Enache*

Seit 2009 bietet der Münchner Projektverbund power_m Frauen, die nach einer familiär bedingten Erwerbspause (z.B. Kindererziehung oder Pflege) wieder ins Berufsleben einsteigen möchten, individuelle Beratung, Qualifizierung und Begleitung an. Der Infopoint der Frauenakademie München (FAM) ist eine zentrale Anlaufstelle für Wiedereinsteigerinnen im Großraum München, neben einem weiteren Infopoint bei der Münchner Volkshochschule.

Die Beratung an diesen Infopoints zielt darauf ab, den individuellen Bedarf der Interessentinnen zu ermitteln, Zugangsvoraussetzungen für den power_m-Verbund zu klären, Informationen über den Unterstützungsprozess durch power_m zu geben oder sie gegebenenfalls an andere Beratungseinrichtungen weiterzuleiten, wenn es sich um darüber hinausgehende Themen handelt.

Am Infopoint FAM wurden 2023 insgesamt 159 Frauen intensiv beraten, 12 Infoveranstaltungen abgehalten und 5 sog. Erfolgsteams (Begleitung von festen TN-Gruppen über mehrere Wochen) durchgeführt. Die Beraterinnen nahmen darüber hinaus an Messen teil oder hielten Vorträge bei Netzwerkpartner*innen zu den Themen Wiedereinstieg nach der Kindererziehung, aber auch zu Vereinbarkeit von Beruf und Pflege (u. a. für das Personalreferat der LH München).

Im Jahr 2023 konnte der Infopoint an der FAM in Absprache mit und Unterstützung durch die Verbundpartnerinnen und das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Öffentlichkeitsarbeit und die Modernisierung der Dachmarke power_m koordinieren und umsetzen. Dazu vergab der Infopoint auch Aufträge an externe Dienstleisterinnen, um bewährte Instrumente anzupassen und neue Wege des Empfehlungsmarketings zu erkunden und aufzubauen.

Die eingeleiteten Maßnahmen umfassen eine starke Online-Präsenz mit einer neuen Webseite und einem Instagram-Kanal (Ende 2023 mit 600 Followern), einen neuen Programm-Flyer, Roll-Ups, Taschen, Poster sowie ein eigenes Image Reel für Instagram. Außerdem wurden Aktionen im öffentlichen Raum durchgeführt und an Messen teilgenommen (Aktionsforum Wiedereinstieg, Infobörse für Frauen aus aller Welt, HerCAREER), Podiumsdiskussionen abgehalten (z.B. zum Thema Feminismus und Geld) sowie eine Print-, Radio- und Fernsehpräsenz im öffentlich-rechtlichen Rundfunk erreicht (z.B. Elternmagazine Himbeer und Kitz, BR und Tagesthemen, RadioWissen, Podcast Eltern ohne Filter). Zudem wurden Netzwerke

und Partnerschaften durch monatliche Aktionen wie Vorträge zu power_m auf- und ausgebaut sowie Alumnae-Veranstaltungen organisiert.

Websites: <https://frauenakademie.de/beratung/powerm> und <http://www.power-m.net>
https://www.instagram.com/power_muenchen/

2.3.3 Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Bayern

Auftraggeberin: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Zuschlag vom 30.12.2021, Ende des Projektes 30.06.2023

Projektdurchführung: *Sabine Wolf, Katharina Wulff, Karin Dannhardt und Sandra Eck*

Mentoring ist eine bewährte Methode, um Erfahrungswissen innerhalb einer Berufsgruppe an die nächste Generation weiterzugeben. Daher wurde zwölf neu bestellten kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern ein Mentoringprogramm angeboten. Im Rahmen dieses Programms verbanden sich erfahrene und weniger erfahrene Gleichstellungsbeauftragte freiwillig für ein Jahr zu einem Mentoring-Tandem (One-to-One-Mentoring). Ziel war es, den neuen Gleichstellungsbeauftragten die Einarbeitung in ihr Aufgabengebiet zu erleichtern und den Rücken zu stärken. Gemeinsame Veranstaltungen zum Auftakt, zur Halbzeit und zum Abschluss des Programms sowie ein Workshop rundeten das Mentoringprogramm ab.

Pressemitteilung des StMAS: Scharf: „Mentoring-Programm bringt Gleichstellung in Bayern voran!“, <https://www.stmas.bayern.de/aktuelle-meldungen/pm2305-130.php> (29.04.2024).

3. Interne Aktivitäten

Auf der Klausur der FAM im Herbst 2022 hatten sich die Mitarbeiterinnen und Vorständinnen Gedanken zum Geschlechterbegriff gemacht, der eng an das Selbstverständnis der FAM geknüpft ist. Einig waren sich die Klausurteilnehmerinnen darin, Geschlecht als ein soziales Konstrukt zu verstehen, das geschlechtsspezifische Machtverhältnisse begründet und Frauen auf vielfältige Weise benachteiligt. Eine solche Betrachtung impliziert, dass sich die entsprechenden Erwartungen und Zuschreibungen reproduzieren, aber auch verändern lassen. Als Aufgabe der FAM wurde deshalb gesehen, dies bewusst zu machen und diese Perspektive für ihre Forschung und Beratung zu nutzen. Diskussionsbedarf bestand allerdings bei der Frage, wie die FAM mit dem Aufbrechen der zweigeschlechtlichen Zuschreibungen umgehen und wie sie ihre Zielgruppe definieren möchte. Damit befasste sich 2023 eine Kleingruppe aus Vorständinnen und Mitarbeiterinnen. Im Ergebnis gab sich die FAM den Auftrag, ihr Selbstverständnis kritisch zu hinterfragen und dabei auch ihr feministisches Erbe zu würdigen. Beides wurde in einem kurzen und klaren Text zum Ausdruck gebracht, der auf der

Homepage der FAM zu finden ist: <https://frauenakademie.de/ueber-uns/zum-selbstverstaendnis-der-frauenakademie-muenchen-e-v/>.

Am 29.06.2023 fand die 39. Ordentliche Mitgliederversammlung statt. Zu einem sommerlichen Treffen waren am 27.07.2023 die Mitglieder, Mentorinnen und Kooperationspartner*innen in den Biergarten des Naturfreundehauses eingeladen. An diesem Abend konnte auch die gute Nachricht verkündet werden, dass am 25.07.2023 die FAM-Stipendiatin und ihr Mann in München eingetroffen waren. Die FAM hatte nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan einer jungen Street-Art-Künstlerin ein künstlerisches Stipendium zugesprochen. Es dauerte aber schließlich eineinhalb Jahre, bis die Hürden der Einreise nach Deutschland genommen werden konnten.

Neu im Team der FAM sind seit 01.01.2023 *Sabine Schlieter*, Projektreferentin und Beraterin bei MOVE! Mentoring, und *Gabriele Müller*, Projektassistentin bei power_m. Die Inventarisierung der Bücher der FAM-Bibliothek wurde in 2023 auf Basis eines Werkvertrags von *Agnes Lang* fortgeführt.

Da Sprache einen großen Einfluss darauf hat, wie eine Gesellschaft ihr Zusammenleben gestaltet, wandte sich die FAM als eine der Erstunterzeichner*innen mit einem Offenen Brief zur Regierungserklärung der Bayerischen Landesregierung unter Markus Söder vom 05.12.2023 gegen das für Verwaltung und Schulen angekündigte Verbot zu gendern, siehe <https://www.geschlechtergerechtesprache.de/>.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

4.1 Publikationen, wissenschaftliche Aufsätze und Vorträge

Regelmäßig erschienen:

- **FAM-Rundbrief**, redaktionelle Betreuung von *Dr. Nina Reggi-Graßl*; Schwerpunktthemen waren intersektionaler Feminismus und Behinderung, feministische Perspektiven auf Geld und die Hürden der Stipendienvergabe an eine junge Künstlerin aus Afghanistan.
- **Monatliches elektronisches Mailing mit aktuellen FAM-Veranstaltungen**

Facebookseite der FAM: Unter <https://www.facebook.com/frauenakademiemuenchen/> werden FAM-Veranstaltungen und interessante Informationen rund um aktuelle FAM-Themen gepostet.

Das F*AMLab – Labor für feministische Forschung, Bildung und Praxis unterhält einen **Instagram-Account**, <https://www.instagram.com/famlabor>, und einen **Vimeo-Kanal**, <https://vimeo.com/user168974854>.

Autorinnenband:

Roller, Katrin/Rudolph, Clarissa/Eck, Sandra/Schneider, Kyra; Vischer, Nina (2024): Wohnen, Care, Geschlecht – Theorie und Praxis kollektiven Wohnens aus Geschlechterperspektive. Münster: Westfälisches Dampfboot (im Erscheinen).

Wissenschaftliche Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften:

Buckenmayer-Byczek, Dagmar/Rošul-Gajić, Jagoda (2023): Umsetzung und Wirkung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene in Deutschland. In: *Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 1/2023, Jg. 32, S. 102-109.

Crepaz, Katharina/Roller, Katrin (2023): „Ich bin Viele“ – (trans-)migrantische Identität als Kritik am Nationalstaat. In: Bührmann, Andrea/Dobusch, Laura/Köllen, Thomas/Yildiz, Erol/Ebbers, Ilona/Halbfas, Brigitte/Rastetter, Daniela/Sieben, Barbara (Hg.): *Sagst Du mir, wer ich bin? Praxen der Selbst- und Fremd-Identitätsierung und ihre Folgen*, *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management (ZDfm)*, 8 (1-2), S. 108-112.

Eck, Sandra/Erbe, Birgit (2023): Nachhaltige Konzeptentwicklung für Gleichstellung: Genderbezogene Indikatoren an Hochschulen. In: Mittertrainer, Mina/Oldemeier, Kerstin/Thiessen, Barbara (Hg.): *Diversität und Diskriminierung. Analysen und Konzepte*. Wiesbaden: Springer VS, S. 273-286.

Eck, Sandra/Grimm, Lea/Schmitt, Sabrina/Zillig, Ute (2023): Feminismen solidarisch verbinden. In: *Blätter der Wohlfahrtspflege*, Jahrgang 170, Heft 3, S. 113-115.

Gutekunst, Miriam/Klein, Isabel/Rau, Alexandra (F*AMLab) (2023): Glossar Arbeit. 2. Fortschreibung. In: L 13 Reader Nr. 5 „Part Time Commitment Series“, https://www.lo-thringer13.com/site/assets/files/2431/l13_reader_nr5_parttimecommitment.pdf (29.04.2024)

Roller, Katrin (2024): Das un-sichtbare Care-Band. Intersektionale und Care-zentrierte Perspektiven auf weibliche Mobilität. In: Gruhlich, Julia/Weber, Lena (Hg.): *Care & Diversity aus intersektionaler Perspektive*. *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management (ZDfm)*, 9 (1), S. 38-50.

Roller, Katrin (2024): Heteronormative Wohn- und Care-Verhältnisse und reproduktive Gerechtigkeit. Das Beispiel kollektive Wohnformen. Feministische GeoRundMail, Nr. 96, S. 31-34.

Wissenschaftliche Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen:

Eck, Sandra/Roller, Katrin: Orte der Sorge: zum Zusammenhang von Wohnen, Care und Geschlecht. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DGS mit dem Titel „Wohnen in Krisen. Krisen des Wohnens. Intersektionale Perspektiven auf zentrale Fragen des Alltagslebens“, 16.-17.11.2023, Osnabrück.

Erbe, Birgit: Gender Mainstreaming in Public Policy and Budgeting. In-depth gender analysis of the Hamburg case. Presentation at the Workshop on Gender Budgeting, Expertise France, 18.04.2023, Lisbon, Portugal.

Roller, Katrin/Eck, Sandra: Fotos und Sprache: Methodische Überlegungen zur Erforschung von Wohnen als ‚private space‘ und vermachtete Praxis. Vortrag im Rahmen der Fachsitzung „(Vermachtete) Wohnpraktiken und ihre Räume erforschen: Ansätze und Perspektiven einer feministisch-geografischen Wohnforschung“ des Deutschen Kongresses der Geographie, 19.-23.09.2023, Frankfurt am Main.

Sonstige Vorträge, Lehraufträge und Moderationen:

Eck, Sandra: Workshop „ Gender Mainstreaming und Budgeting im Kulturbereich“, Bildungs- und Kulturzentrum W3, 03.08.2023, Hamburg.

Eck, Sandra/Nau, Markus: Neu-Konzeption und Durchführung der zehntägigen Weiterbildung „Geschlechtergerechte Pädagogik“, LH München, Pädagogisches Institut, seit März 2017, fortlaufend.

Eck, Sandra/Nau, Markus: Genderkompetenz für Führungskräfte, LH München, Pädagogisches Institut, seit November 2022, fortlaufend.

Erbe, Birgit/Haerendel, Ulrike/Lassal, Nicole: Zukunftsworkshop des Netzwerks Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern, Neues Rathaus, 26.07.2023, München.

Reggi-Graßl, Nina: Impulsvortrag „Wer regiert die digitale Welt?“, 7. Condrobs-Frauen*salon, 22.03.2023, München.

Reggi-Graßl, Nina: Podiumsdiskussion im Rahmen des Feministischen Filmsamstags mit den beiden Dokumentarfilmen „Außer Männer hatten wir nichts zu verlieren“ und „Feminism WTF“, Werkstattkino, 21.10.2023, München.

Roller, Katrin: Input und Moderation der Frauenfachtagung „Geschlechtergerechtigkeit in kirchlichen Verbänden und Einrichtungen?“, kifas gGmbH, 20.-21.01.2023, Nürnberg.

Roller, Katrin: Leitung des Workshops „Geschlecht(er)(-gerechtigkeit)“, Verein für Fraueninteressen, 20.10.2023, München.

4.2 Die FAM in den Medien

Rundfunk:

RadioWissen, 27.09.2023, 9.05 Uhr

„Vater, Mutter, Kind - Ist die Kleinfamilie am Ende?“

Im Interview: Dr. Nina Reggi, Ethnologin, Geschlechterforscherin und stellvertretende Leiterin der Münchner Frauenakademie

<https://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/vater-mutter-kind-ist-die-kleinfamilie-am-ende/2052397> (29.04.2024)

Podcast:

„Stadt, Land, Krise“

Barbara Streidl: Auf in die Walpurgisnacht mit Nina Reggi und ihrem Chor, 28.04.2023

<https://www.frauenstudien-muenchen.de/auf-in-die-walpurgisnacht-mit-nina-reggi-und-ihrem-chor/> (29.04.2024)

4.3 Vernetzung und Kooperationspartner*innen

Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)

Auf Initiative der Frauenakademie München treffen sich seit 2007 Akteur*innen der Genderforschung und Gleichstellungspraxis mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Genderforscher*innen in Bayern zu stärken, die Sichtbarkeit von Genderforschung und ihren Akteur*innen zu erhöhen, Synergien mit der Gleichstellungspraxis zu erzeugen und die Institutionalisierung des Netzwerks voranzubringen. Das Netzwerk kommt regelmäßig in Präsenz und per Videokonferenz zusammen. Die lange geplante Netzwerk-Tagung 2023 zum Thema „Demokratie Update. Feministische Bausteine für gerechte Teilhabe“ musste leider auf 2025 verschoben werden. Am 26.07.2023 fand im Münchner Rathaus ein Zukunftsworkshop mit über 30 Teilnehmenden statt. Nach über 15 Jahren Netzwerk-Koordination gab *Dr. Birgit Erbe* diese Aufgabe an das neue Koordinationsteam (*Dr. Ulrike Haerendel* und *Lucia Kott*, beide Universität der Bundeswehr) ab. Auf die Regierungserklärung der Bayerischen Landes-

regierung unter Markus Söder vom 5. Dezember 2023 reagierte das Netzwerk mit einem Offenen Brief (<https://www.geschlechtergerechtesprache.de/>), der in kurzer Zeit über 8.000 Unterzeichner*innen fand.

www.negg-bayern.de

Care.Macht.Mehr!

Die FAM unterstützt die Initiativgruppe des Care-Manifestes und beteiligt sich an ihren Aktionen. Mit dem Care-Manifest wandte sich die Initiative an die Öffentlichkeit, um auf die Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts hinzuweisen, der über wechselseitige Sorge (Care) gewährleistet wird. Care in allen Facetten wird in einer umfassenden Krise gesehen. Gefordert werden Lösungen, die den Zusammenhang von Care, Geschlechterverhältnissen, Ökonomie, Arbeitsorganisation, Zeitstrukturen und sozialer Gerechtigkeit im Blick haben. U.a. sollen alternative Care-Modelle entwickelt und gesellschaftspolitische Veränderungsprozesse angestoßen werden.

<http://care-macht-mehr.com>

Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM)

Die DGM fördert die Verbreitung, die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch von Mentoring-Angeboten und -Maßnahmen in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland und sichert deren Qualität. Die FAM ist seit der Gründung der DGM Mitglied.

www.dg-mentoring.de

Gender Mainstreaming Experts International (GMEI)

GMEI ist ein Netzwerk von Expertinnen der Implementierung von Gender Mainstreaming mit einer großen Bandbreite an Fachdisziplinen und Tätigkeitsfeldern. Die Mitglieder verfügen über umfangreiche praktische Erfahrungen und ausgewiesene Expertise in der Umsetzung von Gender Mainstreaming sowie fundierte Theoriekenntnisse aus der aktuellen Frauen- und Geschlechterforschung. Einige FAM-Frauen sind aktive Mitglieder im GMEI-Netzwerk. 2023 traf sich das Netzwerk vom 16.-18.06.2023 in Wien und feierte sein 20jähriges Bestehen. Außerdem gab es Vorträge von *Dr. Regina Frey* über die Arbeit der Bundesstiftung Gleichstellung und *Ursula Bauer* über die Gleichstellungsarbeit der Stadt Wien.

www.gmei.info

Familienpakt Bayern

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern weiter zu verbessern und Impulse in Unternehmenswelt und Gesellschaft zu setzen, haben sich die Bayerische Staatsregierung und die bayerische Wirtschaft zu einer Partnerschaft zusammengeschlossen. Die FAM ist seit 2017 Netzwerkpartnerin.

www.familienpakt-bayern.de

Stadtbund Münchner Frauenverbände

Die FAM ist Mitglied im Stadtbund Münchner Frauenverbände, einem Zusammenschluss von knapp 70 Münchner Frauenverbänden. Der Stadtbund vertritt die Interessen der in ihm organisierten Frauen und will ihren Einfluss auf kommunaler Ebene verstärken. Er arbeitet überparteilich und überkonfessionell. Die FAM-Vorständin *Dr. Andrea Rothe* ist stellvertretende Delegierte des Stadtbunds beim Runden Tisch „Aktiv gegen Männergewalt“.

Die FAM rief mit dem Stadtbund zur Demonstration „All together for women’s rights!“ am 08.03.2023 auf: Auf zwei Bühnen gab es Statements, Reden, Performances und Live-Musik. Dabei kamen Frauen- und Menschenrechtsaktivist*innen aus vielen Teilen der Welt, u. a. aus Afghanistan, China, Deutschland, Iran, Somalia, Syrien und der Ukraine, sowie Vertreter*innen der Kurd*innen und Uigur*innen zu Wort. *Dr. Birgit Erbe* von der FAM stellte ihr Statement unter das Motto der revolutionären Bewegung im Iran: Jin, Jiyan, Azadî - Zan, Zendegi, Āzādî - Frau, Leben, Freiheit.

www.frauenverbaende.de

Münchner Frauen*netz

Die FAM ist Mitglied im Münchner Frauen*netz, das insgesamt 29 Mitgliedsorganisationen umfasst. Das Frauen*netz fördert die Vielfalt des Frauen*lebens in München und setzt sich aktiv für die Belange von Mädchen* und Frauen* jeden Alters mit unterschiedlicher sexueller Identität, Religion, ethnischer Herkunft und für Frauen* mit Behinderung ein. Im Herbst 2023 fand ein Jour Fixe mit der Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl statt sowie ein weiterer mit den Münchner Stadträtinnen.

www.frauennetz-muenchen.de

Münchner Bündnis zum Equal Pay Day

Die FAM beteiligte sich am Bündnis zum Equal Pay Day, der am 07.03.2023 stattfand. Im Fokus stand in diesem Jahr die Lohngerechtigkeit in Kunst und Kultur, wo die Entgeltlücke mit bis zu 30% besonders hoch ist. Unter dem Motto „Nächster Halt: Equal Pay“ fuhr außerdem den ganzen März über eine Tram für Lohngerechtigkeit durch München.

www.muenchen.de/equal-pay-day

2023 kooperierte die FAM mit folgenden Einrichtungen:

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Leitstelle für Gleichstellung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundeszentrale für politische Bildung

Deutsche Gesellschaft für Mentoring (DGM)

European Gender Budgeting Network (EGBN)

Evangelische Akademie Tutzing

Frankfurt University of Applied Sciences

Frau und Beruf GmbH, München

Frauen in Beruf und Schule (FIBS), München

FrauenComputerSchule, München
Frauzentrum Augsburg e.V.
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Gender Mainstreaming Experts International (GMEI)
guide, München
Hansestadt Lüneburg, Gleichstellungsstelle
Hochschule Darmstadt
Hochschule Landshut
Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
IBPro, München
Initiativgruppe des Care-Manifests
Katholische Stiftungshochschule München
kifas gGmbH, Waldmünchen
LH München, Direktorium, Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
LH München, Gleichstellungsstelle für Frauen
LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft
LH München, Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl Soziologie/Gender Studies
Max-Planck-Gesellschaft, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte, München
Mitbauzentrale München
München Klinik, Stabsstelle Betriebliche Gleichbehandlung
Münchner Frauen*netz
Münchner Volkshochschule (MVHS)
Netzwerk Genderforschung und Gleichstellungspraxis Bayern (NeGG)
Netzwerk Vorsorgendes Wirtschaften
OTH Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
Queeres Netzwerk Bayern (QNB)
siaf e.V., München
Stadtbund Münchner Frauenverbände
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften - Lehrgebiet Gender und Diversity
Technische Universität München, TUM.Diversity
Tübinger Institut für gender- und diversitätsbewusste Sozialforschung und Praxis (tifs) e.V.
Universität Mainz, Institut für Erziehungswissenschaft
Verbund Strukturwandel, München

München, den 25. Juni 2024

gez. Dr. Andrea Rothe
Vorstand

gez. Dr. Birgit Erbe
Geschäftsführung

Anhang: Ergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres und Erläuterungen zum Finanzplan**Frauenakademie München e.V.****Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2023**

Posten	Plan 2023	Ist 2023
Ausgaben Verein		
Miete, NK, Reinigung, Renovierung	18.100,00	17.680,86
Fachbücher, Zeitschriften	0,00	0,00
Porto, Telefon, Internet	1.000,00	784,49
Vers., Beiträge, Gebühren, Bank	1.900,00	2.232,17
Werbungskosten, Bewirtung	1.300,00	910,71
Bürobedarf, Kopierer, EDV	3.300,00	2.770,15
Neuanschaffungen	500,00	499,77
Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00	323,80
Fortbildung/Tagungsgebühren	500,00	222,00
Reisekosten	400,00	159,20
Personal	156.186,10	148.967,29
FAM-Bibliothek	1.000,00	1.000,00
Veranstaltungen	12.000,00	5.136,64
FAM Zwischensumme	197.186,10	180.687,08
Einnahmen Verein		
Übertrag aus Vorjahr		0,04
Institutionelle Förderung	133.935,54	133.935,54
Sonderzuwendung für energiebezogene Mehrkosten		159,90
Mitgliedsbeiträge	7.200,00	6.952,50
Spenden	2.000,00	1.888,00
Veranstaltungen: TN-Beiträge, Zuschüsse	12.800,00	5.373,36
Overhead Projekte	22.000,00	12.954,11
Übertrag aus wiGB	19.250,56	19.310,40
sonstige Einnahmen	0,00	116,37
FAM Zwischensumme	197.186,10	180.690,22
Überschuss / Fehlbedarf Verein	0,00	3,14

Erläuterungen

Abweichungen zwischen Plan und Ist haben folgende Gründe:

- *Vers., Beiträge, Gebühren, Bank*: Einmalig fiel eine Gebühr eines Fachanwalts an, der die FAM in der rechtssicheren Aktualisierung der Arbeitsverträge beriet.
- *Bürobedarf, Kopierer, EDV*: Für die EDV-Wartung wurde mit einer Erhöhung der Stundensätze gerechnet, die aber 2023 doch nicht erfolgte.

- *Werbungskosten, Bewirtung*: Aufgrund der geringeren Einnahmen wurde bei dieser Kostenposition gespart.
- *Öffentlichkeitsarbeit*: Aufgrund der geringeren Einnahmen wurde bei dieser Kostenposition gespart.
- *Fortbildung/Tagungsgebühren*: Aufgrund der geringeren Einnahmen wurde bei dieser Kostenposition gespart.
- *Reisekosten*: Aufgrund der geringeren Einnahmen wurde bei dieser Kostenposition gespart.
- *Personal*: Für zusätzliche Leistungen in einem Drittmittelprojekt wurden Personalkosten verrechnet, wodurch sich die Personalkosten in 2023 für den Verein etwas reduzierten.
- *Veranstaltungen*: Die durchgeführten Veranstaltungen fanden zumeist in Kooperation statt. Die Kostenanteile der Kooperationspartner wurden direkt von diesen übernommen und flossen nicht in den FAM-Haushalt ein.
- *Sonderzuwendung für energiebezogene Mehrkosten*: Es wurden Mittel aus dem Härtefallfonds des Freistaats Bayern beantragt und bewilligt.
- *Mitgliedsbeiträge*: Einzelnen Mitgliedern wurden mit Renteneintritt beim Jahresbeitrag Ermäßigungen gewährt.
- *Veranstaltungen*: Die Einnahmen generieren sich aus öffentlichen Zuschüssen und Teilnahmebeiträgen und decken die veranstaltungsbezogenen Kosten, die 2023 deutlich geringer ausfielen als geplant (siehe weiter oben).
- *Overhead Projekte*: Der Haushaltsplan ging von einem in 2023 neu beginnenden Forschungsprojekt aus, für das Overhead einkalkuliert wurde. Da das Projekt bislang nicht zustande kam, entfielen auch die erwarteten Einnahmen. Die fehlenden Einnahmen wurden durch Einsparungen kompensiert.
- *Sonstige Einnahmen*: Die Einnahmen setzen sich aus einer Beitragsrückerstattung der gesetzlichen Unfallversicherung für 2022 sowie Zinsgutschriften (Vermögenskonto und Kautionskonten) zusammen.

Einnahmen-Ausgaben-Übersicht für institutionellen und Drittmittelbereich 2023

	Einnahmen		Ausgaben		Über- schuss/ Fehlbedarf	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
FAM						
Jahresanfangsbestand 1.1.		0,04				
Zufluss/Abfluss	197.186,10	180.690,18	197.186,10	180.687,08		
Summe FAM 31.12.	197.186,10	180.690,22	197.186,10	180.687,08	0,00	3,14
Drittmittelprojekte						
1 WellCare						
Jahresanfangsbestand 1.1.		322,72				
Zufluss/Abfluss	24.000,00	21.727,34	24.000,00	22.050,06		
Summe D 1	24.000,00	22.050,06	24.000,00	22.050,06	0,00	0,00
2 MOVE						
Jahresanfangsbestand 1.1.		127.755,34				
Zufluss/Abfluss	236.000,00	229.315,23	236.000,00	219.358,66		
Summe D 2	236.000,00	357.070,57	236.000,00	219.358,66	0,00	137.711,91
3 power_m						
Jahresanfangsbestand 1.1.		6.895,02				
Zufluss/Abfluss	233.000,00	228.055,13	233.000,00	211.476,86		
Summe D 3	233.000,00	234.950,15	233.000,00	211.476,86	0,00	23.473,29
4 Externes Mentoring für kom- munale Gleichstellungsbeauf- tragte						
Jahresanfangsbestand 1.1.						
Zufluss/Abfluss	29.568,00	29.568,00	29.568,00	29.568,00		
Summe D 4	29.568,00	29.568,00	29.568,00	29.568,00	0,00	0,00
5 Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung						
Jahresanfangsbestand 1.1.						
Zufluss/Abfluss	140.000,00	99.890,64	140.000,00	99.890,64		
Summe D 5	140.000,00	99.890,64	140.000,00	99.890,64	0,00	0,00
6 Zweckgebundene Spenden						
Jahresanfangsbestand 1.1.		35.328,56				
Zufluss/Abfluss	8.000,00	600,00	8.000,00	8.711,99		
Summe D 6	8.000,00	35.928,56	8.000,00	8.711,99	0,00	27.216,57
7 Vorsteuer/Umsatzsteuer						
Jahresanfangsbestand 1.1.		509,22				
Zufluss/Abfluss	0,00	15.054,39	0,00	14.680,48		
Summe D 7	0,00	15.563,61	0,00	14.680,48	0,00	883,13
Summe D 31.12.	670.568,00	795.021,59	670.568,00	605.736,69	0,00	189.284,90

Sonderkonten						
1 Kautionen						
Jahresanfangsbestand 1.1.	-7.624,88	-7.624,88				
Zufluss/Abfluss	0,00	-0,07	0,00	0,00		
Summe S 1	-7.624,88	-7.624,95	0,00	0,00	-7.624,88	-7.624,95
2 Pfand						
Jahresanfangsbestand 1.1.	450,68	450,68				
Zufluss/Abfluss	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe S 2	450,68	450,68	0,00	0,00	450,68	450,68
Summe S 31.12.	-7.174,20	-7.174,27	0,00	0,00	-7.174,20	-7.174,27
Finanzkonten						
1 Vermögen						
Jahresanfangsbestand 1.1.	11.930,30	11.930,30				
Zufluss/Abfluss	0,00	47,29	0,00	47,29		
Summe F 1	11.930,30	11.977,59	0,00	47,29	11.930,30	11.930,30
Summe F 31.12.	11.930,30	11.977,59	0,00	47,29	11.930,30	11.930,30
Gesamtsumme FAM+D+S+F 31.12.	872.510,20	980.515,13	867.754,10	786.471,06	4.756,10	194.044,07

Übersicht der Bankkonten und Barkassen zum 31.12.2023

BfS-Girokonto	175.474,42
FAM-Vermögenskonto	11.977,59
Spendenkonto	6.388,40
FAM-Kasse	10,69
MOVE-Kasse	145,77
power_m-Kasse	47,20
Gesamt 31.12.	194.044,07

Erläuterungen**Drittmittelprojekte:**

1 WellCare: Das Forschungsprojekt wurde 2023 abgeschlossen, Restmittel mussten ans BMBF zurückerstattet werden.

2 MOVE!: Der Überschuss resultiert zum einen aus den Abschlagszahlungen der LH München, die nicht in Gänze benötigt wurden. Nach Abgabe und Prüfung des Gesamtverwendungsnachweises für 2023 werden überzahlte Mittel zurückerstattet. Zum anderen resultiert der rechnerische Überschuss aus den noch nicht von der LH München zurückgeforderten überzahlten Zuschüssen für vorangegangene Förderphasen (07/2015-06/2018 und 07/2018-06/2022), wofür bislang noch kein Bescheid vorlag, auf dessen Grundlage eine Rückzahlung möglich wäre.

3 power_m: Der Überschuss resultiert aus den Abschlagszahlungen der LH München, die nicht in Gänze benötigt wurden. Nach Abgabe und Prüfung des Gesamtverwendungsnachweises für 2023 werden überzahlte Mittel zurückerstattet.

5 Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung: Es wurden weniger Beratungstage von den Verwaltungsstellen nachgefragt als laut Rahmenvertrag möglich gewesen wären.

6 Zweckgebundene Spenden: Es wurden Spenden ihrem Zweck gemäß ausgegeben. Da die volle Summe der eingegangenen Spenden bislang ihrem Zweck noch nicht zugeführt werden konnte, wurde 2023 nicht gezielt um zweckgebundene Spenden geworben.

8 Vorsteuer/Umsatzsteuer: Die Umsatzsteuer-Voranmeldung gegenüber der Finanzkasse erfolgt immer im Folgemonat. Die Differenz von 883,13 Euro wurde im Januar 2024 abgeführt.

Sonderkonten:

1 Kautionen: Die Zinsen wurden als sonstige Einnahmen im institutionellen Haushalt der FAM verbucht.

Finanzkonten:

1 Vermögen: Die Mittel dienen zur Sicherung der Liquidität der FAM. Die Zinsen wurden als sonstige Einnahmen im institutionellen Haushalt der FAM verbucht.